

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im [Geschäftsbericht 2019](#). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere im Februar 2020 **aktualisierten Leitlinien**:



**BEGEISTERE  
UNSERE KUNDEN**



**EINFACH  
MACHEN**



**HANDLE MIT  
RESPEKT  
UND INTEGRITÄT**



**OFFEN  
DISKUTIEREN,  
DANN  
GESCHLOSSEN  
HANDELN**



**ICH BIN DIE  
TELEKOM –  
AUF MICH IST  
VERLASS**



**BLEIBE  
NEUGIERIG UND  
WACHSE**

Am 1. April 2020 erfolgte der **Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint** zur neuen, größeren T-Mobile US. Zuvor hatte die Transaktion verschiedene Genehmigungsprozesse durchlaufen, an denen eine Vielzahl nationaler und regionaler Behörden und Gerichte in den USA beteiligt war. Zuletzt hatte die US-Behörde California Public Utilities Commission (CPUC) dem Zusammenschluss am 16. April 2020 zugestimmt. Die Fusion ist das Ergebnis einer erfolgreichen Strategie der Deutschen Telekom für das US-Geschäft. Durch den Zusammenschluss entsteht ein neues, größeres Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von rund 110 Milliarden Dollar (auf Basis der Aktienkurse von T-Mobile US und Sprint am 31. März 2020). In unserer Jahres-Pressekonferenz am 19. Februar 2020 haben wir einige Eckdaten der neuen T-Mobile US auf Basis addierter Zahlen der beiden Vorgänger-Unternehmen zum Jahresende 2019 genannt: rund 140 Millionen Kunden, davon mehr als 100 Millionen Kunden unter eigenen Marken, einen Umsatz von rund 77 Milliarden Dollar und eine Ausstattung mit aggregiert rund 300 MHz landesweiten Spektrums über alle Bandbreiten. Damit verbessert sich die Basis für eine umfangreichere Flächenabdeckung sowie eine Kapazitätsausweitung des Mobilfunknetzes und damit das Potenzial für weiteres Kundenwachstum deutlich. Für die künftige Struktur der neuen T-Mobile US ist zu berücksichtigen, dass mit dem US-amerikanischen Justizministerium (Department of Justice) eine Vereinbarung unter Auflagen geschlossen wurde, wonach Sprint sein Prepaid-Geschäft an den Satelliten-TV-Betreiber DISH Network für rund 1,4 Milliarden Dollar abgeben wird. Zudem sieht die Vereinbarung vor, dass ein Teil des 800 MHz-Spektrums von Sprint an DISH für rund 3,6 Milliarden Dollar verkauft werden soll. Die Planung des fusionierten Unternehmens basiert weiter auf Kosten- und Investitionssynergien im Barwert von 43 Milliarden Dollar. Drei Jahre nach Wirksamwerden der Fusion sollen Einsparungen aus diesen Synergien erstmals die Integrationskosten übersteigen. Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint erfolgt über einen reinen Aktientausch ohne Barkomponente. Das neue Unternehmen wird weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen werden. Nach Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint hat die Rating-Agentur Standard & Poor's – wie 2018 angekündigt – das Rating der Deutschen Telekom AG von BBB+ auf BBB mit stabilem Ausblick gesenkt. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, den Vorstandsbereich „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC) als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risiko-Management wurden dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wurde dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance wurden dem Ressort „Personal“ zugeordnet und werden durch Frau Dr. Claudia Junker geführt, die als General Counsel und Generalbevollmächtigte unmittelbar an Frau Birgit Bohle berichtet. Frau Birgit Bohle führt das **erweiterte Ressort „Personal und Recht“** seit dem 1. Januar 2020. Herr Dr. Thomas Kremer ist altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern ausgeschieden. Bis zu seinem Ausscheiden hat Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleitet. Seit dem 1. April 2020 verfügt die Deutsche Telekom AG nunmehr über acht Vorstandsbe-  
reiche.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2020, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Quantifizierung der Auswirkungen der Corona-Krise nur mit hoher Unsicherheit möglich ist, da es bislang kaum historische Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen gibt.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Seit dem Frühjahr 2020 steht die Weltwirtschaft unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie. Es zeichnet sich ab, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2020 auf eine Rezession zusteuert, die den Einbruch infolge der Weltfinanzkrise im Jahr 2009 übertreffen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Frühjahrsgutachten mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,0 % und erwartet für das Jahr 2021 ein Wachstum von 5,8 %. Die weltweite Konjunktur werde sich 2021 nur partiell erholen, da das erwartete Niveau der Wirtschaftstätigkeit deutlich unter dem Niveau bleiben wird, das vor der Corona-Krise prognostiziert wurde.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 7,0 % im laufenden Jahr. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden im Jahr 2020 erstmals seit der großen Rezession 2009 sinken. Die Corona-Krise trifft einzelne Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. In der Digitalbranche hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt: Der Bitkom-ifo-Digitalindex ist im März und April 2020 eingebrochen. Die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte in Nordamerika und Europa werden in diesem Jahr schrumpfen: Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,9 % in den USA und um 7,1 % in der Europäischen Union.

### AUSBLICK

Die Coronavirus-Pandemie und die von den Regierungen ergriffenen Gegenmaßnahmen werden die Konjunktur in diesem und im nächsten Jahr prägen. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird viel davon abhängen, wie lange Ausgangsbeschränkungen aufrechterhalten werden und inwieweit es den Regierungen und Notenbanken tatsächlich gelingt, die negativen Auswirkungen der Krise auf Beschäftigung und Einkommen der privaten Haushalte zu begrenzen und eine daraus entstehende zusätzliche Abwärtsdynamik von Nachfrage und Produktion zu verhindern. Der IWF unterstellt in seiner Prognose zum einen, dass die Pandemie im zweiten Quartal dieses Jahres ihren Höhepunkt überschreiten und im zweiten Halbjahr 2020 ausklingen wird, zum anderen, dass Konjunkturprogramme ihre Wirkung entfalten werden.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich u. a. aus möglichen weiteren Coronavirus-Pandemiewellen, temporären Unterbrechungen von Lieferketten und aus potenziellen Verwerfungen im Finanzsystem als Folge vermehrter Unternehmensinsolvenzen, die auch durch staatliche Schutzschilde nicht verhindert werden können. Ähnliches gilt für die Finanzierung von Staaten, die bereits heute erhebliche Staatsschuldenstände aufweisen – hier könnten mit der Dauer und Tiefe des Einbruchs in einzelnen Fällen Zweifel an der Staatsschuldentragfähigkeit aufkommen. Weitere Risiken resultieren aus unverändert fortbestehenden Handelskonflikten und aus der Brexit-Unsicherheit. Es ist weiterhin offen, wie die künftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union nach dem Ablauf der Übergangsfrist Ende dieses Jahres ausgestaltet werden.

### REGULIERUNG

**Reaktionen von Telekommunikations-Regulierungsbehörden auf die Coronavirus-Pandemie.** Die Europäische Kommission hat zusammen mit dem Gremium der Europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) in einer gemeinsamen Verlautbarung Ende März 2020 erklärt, dass die verstärkte Internetnutzung generell bislang zu keinen wesentlichen Netzengpässen geführt hat. Im Fall temporärer Netzüberlastung seien Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Regelungen möglich, wofür aber strenge Einschränkungen gelten und die von nationalen Regulierungsbehörden überwacht werden. Die BNetzA hat dazu am 25. März 2020 einen „Leitfaden zu Verkehrsmanagementmaßnahmen“ veröffentlicht, nach enger Abstimmung mit der Branche und unter Einbezug der von der Telekom Deutschland vorgeschlagenen Maßnahmen zur Sicherung der Netzstabilität. Einzelne Regulierungsbehörden haben zudem weitere spezifische regulatorische Vorgaben auferlegt, wie z. B. in Österreich die Verpflichtung zum Versand behördlicher SMS oder in Rumänien die Aufforderung an Netzbetreiber, zahlungssäumige Kunden in der Zeit des nationalen Notstands nicht abzuschalten. Außerdem wurden Zeitplanungen für anstehende Frequenzvergaben angepasst. Details sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

## FREQUENZVERGABE

Im ersten Quartal 2020 sind folgende Frequenzvergaben erfolgt: Bei der am 26. März 2020 durchgeführten Frequenzauktion in Ungarn konnte Magyar Telekom erfolgreich teilnehmen und sicherte sich für umgerechnet 152 Mio. € Frequenzen in den Bereichen 700 und 2.100 MHz sowie 3.400 bis 3.800 MHz. Des Weiteren endete in den USA im März 2020 eine Auktion von Frequenzen in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. T-Mobile US konnte in dieser Auktion insgesamt 691 MHz Spektrum für 873 Mio. US-\$ ersteigern. Der Spektrumserwerb dient der Erweiterung der 5G-Spektrumsposition des Unternehmens.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

|                          | Erwarteter<br>Vergabestart | Erwartetes<br>Vergabeende | Frequenzbereiche<br>(MHz)                              | Vergabeverfahren                                              | Erworbene<br>Frequenzen<br>(MHz) | Frequenzinvestition/<br>Aktuelle Hinweise                      |
|--------------------------|----------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Griechenland             | Q3 2020                    | Q4 2020                   | 700 / 1.500 / 3.600 /<br>26.000                        | Auktion (SMRA <sup>a</sup> ),<br>erwartet                     | noch offen                       | (Versch. wg.<br>Corona möglich)                                |
| Kroatien                 | Q3 2020                    | Q4 2020                   | 700 / 3.400–3.800 /<br>26.000                          | noch offen                                                    | noch offen                       | (Versch. wg.<br>Corona möglich)                                |
| Niederlande              | Q2 2020                    | Q3 2020                   | 700 / 1.500 / 2.100                                    | Hybride SMRA Clock<br>Auction erwartet, Details<br>noch offen | noch offen                       | (Termin im<br>Juni 2020,<br>Versch. wg.<br>Corona möglich)     |
| Österreich               | Q3 2020                    | Q4 2020                   | 700 / 1.500 / 2.100                                    | Auktion (CCA <sup>b</sup> ), erwartet                         | noch offen                       | (Versch. wg. Corona<br>erfolgt, neuer Termin<br>noch offen)    |
| Polen                    | Q2 2020                    | Q3 2020                   | 800 / 3.400–3.800                                      | Auktion (SMRA <sup>a</sup> ), Details<br>noch offen           | noch offen                       | (Versch. wg.<br>Corona möglich)                                |
| Polen                    | Q3 2022                    | Q4 2022                   | 700 / 2.100 / 26.000                                   | Auktion, Details noch<br>offen                                | noch offen                       | (Planung für 2022,<br>noch offen)                              |
| Rumänien                 | Q3 2020                    | Q4 2020                   | 700 / 800 / 1.500 /<br>2.600 / 3.400–3.800 /<br>26.000 | Auktion, Details noch<br>offen                                | noch offen                       | noch offen                                                     |
| Slowakei                 | Q2 2020                    | Q4 2020                   | 700 / 900 / 1.500 / 1.800                              | Auktion (SMRA <sup>a</sup> ), Details<br>noch offen           | noch offen                       | (Planung noch für<br>Juni 2020, Versch.<br>wg. Corona möglich) |
| Tschechische<br>Republik | Q2 2020                    | Q3 2020                   | 700 / 3.400–3.600                                      | Auktion (SMRA <sup>a</sup> ), Details<br>noch offen           | noch offen                       | (Planung noch für<br>Juni 2020, Versch.<br>wg. Corona möglich) |
| Ungarn                   |                            | beendet                   | 700 / 2.100 / 2.600 /<br>3.400–3.800                   | Auktion (Clock Auction)<br>am 26.03.2020                      | zusammen<br>160 MHz              | 542,5 Mio. HUF                                                 |
| USA                      |                            | beendet                   | 37.000 / 39.000 / 47.000                               | Auktion (CCA <sup>b</sup> )                                   | zusammen<br>691 MHz              | 873 Mio. US-\$                                                 |
| USA                      | Q3 2020                    | Q3/Q4 2020                | 3.550–3.700                                            | Auktion (Clock Auction)                                       | noch offen                       | noch offen                                                     |
| USA                      | Q4 2020                    | Q2 2021                   | 3.700–4.000                                            | Auktion (Clock Auction)                                       | noch offen                       | noch offen                                                     |
| USA                      | Q3 2021                    | Q4 2021                   | 2.500–2.700                                            | Auktion (SMRA <sup>a</sup> )                                  | noch offen                       | noch offen                                                     |

<sup>a</sup> Simultane elektronische Mehrrendenauction mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

<sup>b</sup> Combinatorial Clock Auction: dreistufige Mehrrendenauction für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

### ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

#### UMSATZ

Im ersten Quartal 2020 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 19,9 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 0,5 Mrd. € um 2,3 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 0,3 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,2 Mrd. € bzw. 1,1 % positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 3,7 % bei. Währungskursbereinigt lag der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode bei plus 0,7 %, was einerseits auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden verursacht war. Andererseits wirkten dem niedrigere durchschnittliche Umsätze pro eigenen Postpaid-Kunden und rückläufige Endgeräteumsätze aufgrund sinkender Nachfrage wegen der Kontaktbeschränkungen und Shop-Schließungen infolge der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie entgegen. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze um 0,9 % leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg bei den Service- und Endgeräteumsätzen sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. Auch in unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 0,4 % leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und neutralisiert um die Veräußerung der Telekom Albania im Mai 2019 erhöhte sich der Umsatz um 2,0 %. Das Festnetz-Geschäft entwickelt sich mehr und mehr zum konstanten Wachstumsmotor mit höheren Umsätzen im Breitband- und TV-Geschäft. Auch die Mobilfunk-Umsätze erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dabei überstieg die positive Entwicklung in den höhermargigen Service-Umsätzen den Rückgang im eher niedrigmargigen Endgerätegeschäft. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag auf Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern, insbesondere Public Cloud und Security, konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft kompensieren. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 3,8 %. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

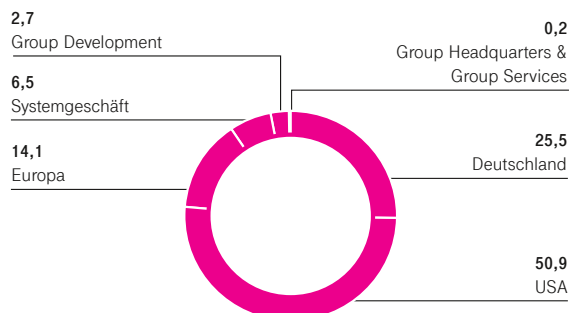
#### Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

|                                     | Q1 2020       | Q1 2019       | Veränderung | Veränderung in % | Gesamtjahr 2019 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|-------------|------------------|-----------------|
| <b>KONZERNUMSATZ</b>                | <b>19.943</b> | <b>19.488</b> | <b>455</b>  | <b>2,3</b>       | <b>80.531</b>   |
| Deutschland                         | 5.405         | 5.357         | 48          | 0,9              | 21.886          |
| USA                                 | 10.157        | 9.796         | 361         | 3,7              | 40.420          |
| Europa                              | 2.903         | 2.891         | 12          | 0,4              | 12.168          |
| Systemgeschäft                      | 1.628         | 1.630         | (2)         | (0,1)            | 6.805           |
| Group Development                   | 708           | 682           | 26          | 3,8              | 2.797           |
| Group Headquarters & Group Services | 632           | 651           | (19)        | (2,9)            | 2.620           |
| Intersegmentumsatz                  | (1.491)       | (1.520)       | 29          | 1,9              | (6.166)         |

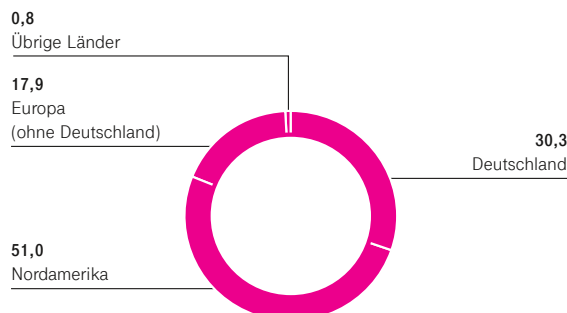
#### Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz<sup>a</sup>

in %



#### Regionale Umsatzverteilung

in %



<sup>a</sup> Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,9 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 0,6 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 69,0 % auf 69,7 %.

#### EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2020 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,6 Mrd. € bzw. 10,2 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 6,5 Mrd. €. Dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,1 Mrd. € erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,5 Mrd. € bzw. 9,0 %. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich mit 18,0 % deutlich positiv, was insbesondere auf die gestiegenen Service-Umsätze zurückzuführen ist. Diesen positiven Einflüssen standen Aufwendungen im Zusammenhang mit neuen und geänderten Leasing-Verträgen infolge des Netzausbaus und der Inbetriebnahme unseres 5G-Netzes, höhere personalbezogene Aufwendungen sowie höhere Aufwendungen für Rechtsberatung gegenüber. Hinzu kamen u. a. höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere aufgrund der erwarteten volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 2,7 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 1,9 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Unter Annahme konstanter Währungskurse und neutralisiert um die Veräußerung der Telekom Albania zeigt sich sogar ein Anstieg von 3,4 %. Insbesondere führten die positiven Umsatzeffekte zu einer höheren Nettomarge. Einsparungen bei den indirekten Kosten – im Wesentlichen durch geringere Personalaufwendungen – wirkten sich ergebnissteigernd aus. In unserem operativen Segment Systemgeschäft trug die positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen Public Cloud, Digital Solutions, SAP und IoT zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA AL um 8,7 % bei. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trugen neben dem Umsatzwachstum Synergieeffekte aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und ein effizientes Kosten-Management in den Niederlanden bei. Auch das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv.

#### Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

|                                                            | Q1 2020      | Q1 2019      | Veränderung | Veränderung in % | Gesamtjahr 2019 |
|------------------------------------------------------------|--------------|--------------|-------------|------------------|-----------------|
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN</b> | <b>6.544</b> | <b>5.940</b> | <b>604</b>  | <b>10,2</b>      | <b>24.731</b>   |
| Deutschland                                                | 2.164        | 2.108        | 56          | 2,7              | 8.720           |
| USA                                                        | 3.160        | 2.679        | 481         | 18,0             | 11.134          |
| Europa                                                     | 963          | 945          | 18          | 1,9              | 4.005           |
| Systemgeschäft                                             | 100          | 92           | 8           | 8,7              | 519             |
| Group Development                                          | 269          | 255          | 14          | 5,5              | 1.033           |
| Group Headquarters & Group Services                        | (104)        | (137)        | 33          | 24,1             | (651)           |
| Überleitung                                                | (8)          | (2)          | (6)         | n.a.             | (29)            |

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 Mrd. € bzw. 7,7 % auf 5,9 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von minus 0,4 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen lagen mit 0,3 Mrd. € leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren wie im Vergleichszeitraum Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst. Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie wurden im operativen Segment USA im ersten Quartal 2020 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € als Sondereinflüsse klassifiziert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um zusätzlichen Personalaufwand und Provisionen im indirekten Vertrieb sowie Reinigungsaufwendungen.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL unserer Segmente finden Sie im Kapitel [„Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“](#).

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

| in Mio. €                                                                    |              |              |             |                  |                 |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|-------------|------------------|-----------------|
|                                                                              | Q1 2020      | Q1 2019      | Veränderung | Veränderung in % | Gesamtjahr 2019 |
| EBITDA                                                                       | 6.940        | 6.461        | 479         | 7,4              | 27.120          |
| Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte <sup>a</sup>                    | (831)        | (763)        | (68)        | (8,9)            | (3.181)         |
| Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten <sup>a</sup> | (189)        | (198)        | 9           | 4,5              | (796)           |
| <b>EBITDA AL</b>                                                             | <b>5.921</b> | <b>5.500</b> | <b>421</b>  | <b>7,7</b>       | <b>23.143</b>   |

<sup>a</sup> Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

## EBIT

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich von 2,3 Mrd. € auf 2,5 Mrd. € und war damit um 11,2 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind v. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 4,4 Mrd. € und damit um 0,2 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was durch das dauerhaft hohe Investitionsvolumen der vergangenen Jahre verursacht ist.

## ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich von 1,9 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €. Dabei verringerte sich das Finanzergebnis um 0,6 Mrd. € auf minus 1,0 Mrd. €. Während das Zinsergebnis und das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen insgesamt nahezu auf dem Niveau der Vergleichsperiode lagen, reduzierte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,5 Mrd. €, insbesondere aufgrund negativer Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US.

## KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss blieb gegenüber der Vergleichsperiode stabil bei 0,9 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Quartal 2020 wie in der Vergleichsperiode 0,5 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich von 0,4 Mrd. € auf 0,2 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 0,4 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Quartal 2020 1,3 Mrd. € und lag damit um 0,1 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die folgende Tabelle zeigt eine Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

| in Mio. €                                                             |              |              |             |                  |                 |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|-------------|------------------|-----------------|
|                                                                       | Q1 2020      | Q1 2019      | Veränderung | Veränderung in % | Gesamtjahr 2019 |
| <b>KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)</b>                                | <b>916</b>   | <b>900</b>   | <b>16</b>   | <b>1,8</b>       | <b>3.867</b>    |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                                       | (623)        | (440)        | (183)       | (41,6)           | (1.589)         |
| Personalrestrukturierung                                              | (342)        | (290)        | (52)        | (17,9)           | (913)           |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                       | (8)          | (19)         | 11          | 57,9             | (81)            |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen             | (145)        | (111)        | (34)        | (30,6)           | (462)           |
| Sonstiges                                                             | (128)        | (20)         | (108)       | n.a.             | (132)           |
| Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse                            | 254          | 158          | 96          | 60,8             | 508             |
| Wertminderungen                                                       | 0            | 0            | 0           | n.a.             | (370)           |
| Finanzergebnis                                                        | (21)         | 0            | (21)        | n.a.             | (4)             |
| Ertragsteuern                                                         | 167          | 122          | 45          | 36,9             | 461             |
| Minderheiten                                                          | 108          | 36           | 72          | n.a.             | 421             |
| <b>SONDEREINFLÜSSE</b>                                                | <b>(368)</b> | <b>(282)</b> | <b>(86)</b> | <b>(30,5)</b>    | <b>(1.081)</b>  |
| <b>KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b> | <b>1.284</b> | <b>1.183</b> | <b>101</b>  | <b>8,5</b>       | <b>4.948</b>    |

## ERGEBNIS JE AKTIE, BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 31. März 2020 4.743 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,19 €. In der Vergleichsperiode betrug das Ergebnis je Aktie ebenfalls 0,19 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 0,27 € gegenüber 0,25 € in der Vergleichsperiode.

## SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €

|                                                                                                    | EBITDA AL<br>Q1 2020 | EBIT<br>Q1 2020 | EBITDA AL<br>Q1 2019 | EBIT<br>Q1 2019 | EBITDA AL<br>Gesamtjahr<br>2019 | EBIT<br>Gesamtjahr<br>2019 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------|----------------------|-----------------|---------------------------------|----------------------------|
| <b>EBITDA AL/EBIT</b>                                                                              | <b>5.921</b>         | <b>2.511</b>    | <b>5.500</b>         | <b>2.258</b>    | <b>23.143</b>                   | <b>9.457</b>               |
| <b>DEUTSCHLAND</b>                                                                                 | <b>(196)</b>         | <b>(196)</b>    | <b>(168)</b>         | <b>(168)</b>    | <b>(425)</b>                    | <b>(425)</b>               |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (191)                | (191)           | (163)                | (163)           | (396)                           | (396)                      |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | (4)                  | (4)             | (5)                  | (5)             | (38)                            | (38)                       |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Sonstiges                                                                                          | (1)                  | (1)             | 0                    | 0               | 9                               | 9                          |
| <b>USA</b>                                                                                         | <b>(274)</b>         | <b>(274)</b>    | <b>(99)</b>          | <b>(99)</b>     | <b>(544)</b>                    | <b>(544)</b>               |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (28)                 | (28)            | (2)                  | (2)             | (17)                            | (17)                       |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | (140)                | (140)           | (97)                 | (97)            | (527)                           | (527)                      |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Sonstiges                                                                                          | (106)                | (106)           | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| <b>EUROPA</b>                                                                                      | <b>(39)</b>          | <b>(39)</b>     | <b>(24)</b>          | <b>(24)</b>     | <b>(146)</b>                    | <b>(466)</b>               |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (22)                 | (22)            | (16)                 | (16)            | (116)                           | (116)                      |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | (2)                  | (2)             | (6)                  | (6)             | (23)                            | (23)                       |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | (320)                      |
| Sonstiges                                                                                          | (15)                 | (15)            | (2)                  | (2)             | (8)                             | (8)                        |
| <b>SYSTEMGESCHÄFT</b>                                                                              | <b>(49)</b>          | <b>(49)</b>     | <b>(46)</b>          | <b>(46)</b>     | <b>(331)</b>                    | <b>(358)</b>               |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (41)                 | (41)            | (34)                 | (34)            | (169)                           | (169)                      |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | (1)                  | (1)             | (1)                  | (1)             | (5)                             | (5)                        |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | 0                    | 0               | 0                    | 0               | (11)                            | (11)                       |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | (27)                       |
| Sonstiges                                                                                          | (6)                  | (6)             | (11)                 | (11)            | (146)                           | (146)                      |
| <b>GROUP DEVELOPMENT</b>                                                                           | <b>(7)</b>           | <b>(7)</b>      | <b>(6)</b>           | <b>(6)</b>      | <b>97</b>                       | <b>97</b>                  |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (2)                  | (2)             | (3)                  | (3)             | (19)                            | (19)                       |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | (1)                             | (1)                        |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | (5)                  | (5)             | (3)                  | (3)             | 111                             | 111                        |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Sonstiges                                                                                          | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 4                               | 4                          |
| <b>GROUP HEADQUARTERS &amp; GROUP SERVICES</b>                                                     | <b>(58)</b>          | <b>(58)</b>     | <b>(97)</b>          | <b>(97)</b>     | <b>(239)</b>                    | <b>(239)</b>               |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (57)                 | (57)            | (72)                 | (72)            | (197)                           | (197)                      |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | (3)                  | (3)             | (13)                 | (13)            | (38)                            | (38)                       |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | 1                    | 1               | (5)                  | (5)             | (13)                            | (13)                       |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | 0                          |
| Sonstiges                                                                                          | 0                    | 0               | (7)                  | (7)             | 9                               | 9                          |
| <b>KONZERN</b>                                                                                     | <b>(623)</b>         | <b>(623)</b>    | <b>(440)</b>         | <b>(440)</b>    | <b>(1.589)</b>                  | <b>(1.959)</b>             |
| Personalrestrukturierung                                                                           | (342)                | (342)           | (290)                | (290)           | (913)                           | (913)                      |
| Sachbezogene Restrukturierungen                                                                    | (8)                  | (8)             | (19)                 | (19)            | (81)                            | (81)                       |
| Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen                                          | (145)                | (145)           | (111)                | (111)           | (462)                           | (462)                      |
| Wertminderungen                                                                                    | 0                    | 0               | 0                    | 0               | 0                               | (370)                      |
| Sonstiges                                                                                          | (128)                | (128)           | (20)                 | (20)            | (132)                           | (132)                      |
| <b>EBITDA AL/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b>                                               | <b>6.544</b>         | <b>3.134</b>    | <b>5.940</b>         | <b>2.698</b>    | <b>24.731</b>                   | <b>11.416</b>              |
| Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)                                                      |                      | (944)           |                      | (406)           |                                 | (2.192)                    |
| <b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b>                                   |                      | <b>2.190</b>    |                      | <b>2.292</b>    |                                 | <b>9.223</b>               |
| Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)                                                       |                      | (619)           |                      | (649)           |                                 | (2.454)                    |
| <b>ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b>                                      |                      | <b>1.571</b>    |                      | <b>1.643</b>    |                                 | <b>6.770</b>               |
| <b>ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE</b>             |                      |                 |                      |                 |                                 |                            |
| Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse) |                      | 1.284           |                      | 1.183           |                                 | 4.948                      |
| Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)                                      |                      | 287             |                      | 460             |                                 | 1.822                      |

## MITARBEITER

### Entwicklung des Personalbestands

|                                                  | 31.03.2020     | 31.12.2019     | Veränderung    | Veränderung<br>in % |
|--------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------------|
| <b>MITARBEITER (FTE) IM KONZERN</b>              | <b>206.443</b> | <b>210.533</b> | <b>(4.090)</b> | <b>(1,9)</b>        |
| davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis) | 11.964         | 12.153         | (189)          | (1,6)               |
| Deutschland                                      | 59.878         | 60.501         | (623)          | (1,0)               |
| USA                                              | 45.335         | 47.312         | (1.977)        | (4,2)               |
| Europa                                           | 43.315         | 44.591         | (1.276)        | (2,9)               |
| Systemgeschäft                                   | 37.960         | 38.096         | (136)          | (0,4)               |
| Group Development                                | 2.671          | 2.603          | 68             | 2,6                 |
| Group Headquarters & Group Services              | 17.284         | 17.430         | (146)          | (0,8)               |

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2019 um 1,9 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich um 1,0 % gegenüber dem Jahresende 2019. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank gegenüber dem 31. Dezember 2019 v. a. saisonal bedingt um 4,2 %. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 2,9 %. Dabei verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Ungarn und Kroatien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2019 insgesamt um 0,4 %, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzmaßnahmen. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 2,6 % auf die Niederlande aufgrund von Insourcing externer Aktivitäten zur Realisierung von Kosteneinsparungen zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2019 um 0,8 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

### Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

|                                                                                 | 31.03.2020     | in %         | 31.12.2019     | in %         | 31.03.2019     |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|
| <b>AKTIVA</b>                                                                   |                |              |                |              |                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                      | 10.560         | 6,1          | 10.846         | 6,4          | 9.990          |
| Immaterielle Vermögenswerte                                                     | 69.000         | 39,7         | 68.202         | 40,0         | 66.387         |
| Sachanlagen                                                                     | 49.544         | 28,5         | 49.548         | 29,0         | 48.766         |
| Nutzungsrechte                                                                  | 18.134         | 10,4         | 17.998         | 10,5         | 16.828         |
| Sonstige Aktiva                                                                 | 26.408         | 15,2         | 24.078         | 14,1         | 23.501         |
| <b>BILANZSUMME</b>                                                              | <b>173.646</b> | <b>100,0</b> | <b>170.672</b> | <b>100,0</b> | <b>165.472</b> |
| <b>PASSIVA</b>                                                                  |                |              |                |              |                |
| Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten                            | 68.443         | 39,4         | 66.349         | 38,9         | 65.947         |
| Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten                                | 19.699         | 11,3         | 19.835         | 11,6         | 18.728         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 8.730          | 5,0          | 9.431          | 5,5          | 10.241         |
| Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen                             | 6.835          | 3,9          | 5.831          | 3,4          | 5.750          |
| Passive latente Steuern                                                         | 9.780          | 5,6          | 8.954          | 5,2          | 8.996          |
| Sonstige Passiva                                                                | 14.281         | 8,2          | 14.041         | 8,2          | 13.049         |
| Eigenkapital                                                                    | 45.878         | 26,4         | 46.231         | 27,1         | 42.762         |
| <b>BILANZSUMME</b>                                                              | <b>173.646</b> | <b>100,0</b> | <b>170.672</b> | <b>100,0</b> | <b>165.472</b> |

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 31. März 2020 173,6 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 3,0 Mrd. €.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 10,6 Mrd. € um 0,3 Mrd. € leicht unter dem Niveau des Jahresendes 2019. Rückläufig entwickelte sich der Bestand an Forderungen im operativen Segment USA im Zusammenhang mit der rückläufigen Anzahl abgeschlossener Neuverträge über Endgerätefinanzierungen (Equipment Installment Plan) aufgrund der vorübergehenden Shop-Schließungen als eine Folge der Coronavirus-Pandemie. Gegenläufig erhöhte sich der Forderungsbestand im operativen Segment Deutschland infolge unserer vertragsgemäßen Kündigung einer revolvingierenden Factoring-Vereinbarung. Die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** lagen insgesamt um 0,8 Mrd. € über dem Jahresende 2019. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 3,4 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa. Bei den immateriellen Vermögenswerten entfielen Zugänge in Höhe von 0,2 Mrd. € auf Anzahlungen für den Erwerb von ersteigerten 5G-Lizenzen im operativen Segment USA. Diese stehen im Zusammenhang mit der im März 2020 zu Ende gegangenen Auktion von Mobilfunk-Lizenzen in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. Daneben wirkten positive Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwerterhöhend. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten die Buchwerte um insgesamt 3,5 Mrd. € und Abgänge um 0,1 Mrd. €. **Nutzungsrechte** an Leasing-Vermögenswerten wurden zum 31. März 2020 in Höhe von 18,1 Mrd. € bilanziert. In den **sonstigen Aktiva** trug insbesondere der Anstieg der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zur Erhöhung bei. Dieser resultierte mit 1,2 Mrd. € aus dem Anstieg der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Rückgang des Zinsniveaus. Darüber hinaus resultierte er in Höhe von 0,5 Mrd. € aus der Hinterlegung weiterer Barsicherheiten in Verbindung mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit der zu Beginn des dritten Quartals 2019 geänderten Vorgehensweise, bereits bei Vertragsschluss noch zu empfangende Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland zu aktivieren. Gegenläufig wirkten negative Effekte aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US in Höhe von 0,3 Mrd. €. Um 0,3 Mrd. € höhere Vorratsbestände – insbesondere aufgrund der Bevorratung von höherpreisigen Smartphones im operativen Segment USA sowie der vorübergehenden Shop-Schließungen als eine Folge der Coronavirus-Pandemie in den USA – wirkten buchwerterhöhend. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich um 1,3 Mrd. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2019 um 2,1 Mrd. € auf insgesamt 68,4 Mrd. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus den im ersten Quartal 2020 von der Deutschen Telekom AG in unterschiedlichen Währungen emittierten Anleihen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 1,6 Mrd. €. Im Zusammenhang mit dem Anstieg der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges erhöhte sich auch der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 1,2 Mrd. €. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Tilgungen von US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. US-\$ (1,1 Mrd. €), von Euro-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,7 Mrd. € sowie einer Nullkupon-Anleihe von 0,4 Mrd. €. Eine in der Vergangenheit emittierte Postschatzanweisung (Nullkupon-Anleihe) mit einem Buchwert von 1,4 Mrd. € war am 31. Dezember 2019 fällig und wurde an diesem Tag von einem Kreditinstitut aus dessen Mitteln getilgt. Die Zahlung der Deutschen Telekom AG an dieses Kreditinstitut floss am darauffolgenden Bankarbeitstag am 2. Januar 2020. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente erhöhten sich die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mrd. €. Aus der Bewertung abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US ergab sich eine Buchwertveränderung in Höhe von 1,0 Mrd. €, welche ebenfalls die finanziellen Verbindlichkeiten erhöhte. Hiervon resultierten 0,9 Mrd. € aus einem erfolgsneutral erfassten Bewertungsverlust. Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 31. März 2020 insgesamt 19,7 Mrd. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 0,7 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa, USA und Deutschland. Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 im Saldo um 1,0 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch derzeitige Verwerfungen an den Finanzmärkten und der damit einhergehenden stark rückläufigen Kursentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich durch Rechnungszinsanpassungen im ersten Quartal 2020. Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 insbesondere aufgrund gestiegener kurz- und langfristiger übriger Schulden erhöht. Dort resultierte der Anstieg in Höhe von 0,2 Mrd. € aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse im Zusammenhang mit den Regelungen für den vorzeitigen Ruhestand für Beamte. Darüber hinaus erhöhten sich die übrigen Schulden aufgrund bestehender Ausbaupflichtungen um 0,1 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau im operativen Segment Deutschland.

Das **Eigenkapital** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 46,2 Mrd. € auf 45,9 Mrd. €. Zum Rückgang trugen die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne in Höhe von 1,0 Mrd. € und Verluste aus Sicherungsinstrumenten – im Wesentlichen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US – in Höhe von 0,9 Mrd. € bei. Das Eigenkapital erhöhten insbesondere der Überschuss in Höhe von 1,1 Mrd. €, erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,2 Mrd. €, Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Weitere Informationen zur Bilanz finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

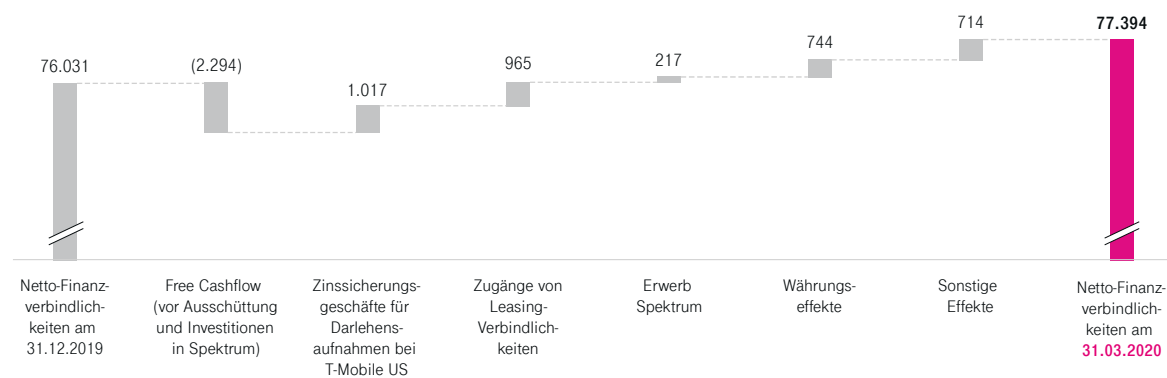
#### Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

|                                                                        | 31.03.2020    | 31.12.2019    | Veränderung  | Veränderung<br>in % | 31.03.2019    |
|------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------------|---------------|
| Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)                            | 11.821        | 11.463        | 358          | 3,1                 | 14.958        |
| Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)                            | 56.622        | 54.886        | 1.736        | 3,2                 | 50.988        |
| Leasing-Verbindlichkeiten                                              | 19.699        | 19.835        | (136)        | (0,7)               | 18.728        |
| <b>FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND<br/>LEASING-VERBINDLICHKEITEN</b> | <b>88.142</b> | <b>86.184</b> | <b>1.958</b> | <b>2,3</b>          | <b>84.675</b> |
| Zinsabgrenzungen                                                       | (698)         | (748)         | 50           | 6,7                 | (670)         |
| Sonstige                                                               | (635)         | (739)         | 104          | 14,1                | (4.086)       |
| <b>BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>                                  | <b>86.809</b> | <b>84.697</b> | <b>2.112</b> | <b>2,5</b>          | <b>79.919</b> |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                           | 4.078         | 5.393         | (1.315)      | (24,4)              | 6.144         |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte                                  | 3.931         | 2.333         | 1.598        | 68,5                | 1.459         |
| Andere finanzielle Vermögenswerte                                      | 1.406         | 940           | 466          | 49,6                | 440           |
| <b>NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>                                   | <b>77.394</b> | <b>76.031</b> | <b>1.363</b> | <b>1,8</b>          | <b>71.876</b> |

#### Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,7 Mrd. € enthalten Effekte aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US sowie eine Vielzahl kleinerer Effekte.

## Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

|                                                                                             | Q1 2020        | Q1 2019        | Veränderung    | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------------|--------------------|
| <b>CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>                                                      | <b>3.960</b>   | <b>6.009</b>   | <b>(2.049)</b> | <b>(34,1)</b>       | <b>23.074</b>      |
| Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen                                                            | 1.600          | 0              | 1.600          | n.a.                | 0                  |
| <b>CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT<sup>a</sup></b>                                          | <b>5.560</b>   | <b>6.009</b>   | <b>(449)</b>   | <b>(7,5)</b>        | <b>23.074</b>      |
| Cash Capex                                                                                  | (3.570)        | (3.827)        | 257            | 6,7                 | (14.357)           |
| Investitionen in Spektrum                                                                   | 217            | 145            | 72             | 49,7                | 1.239              |
| <b>CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)</b>                                           | <b>(3.353)</b> | <b>(3.682)</b> | <b>329</b>     | <b>8,9</b>          | <b>(13.118)</b>    |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen | 87             | 44             | 43             | 97,7                | 176                |
| Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) <sup>a</sup>                 | 2.294          | 2.370          | (76)           | (3,2)               | 10.133             |
| Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten <sup>b</sup>                                          | (1.007)        | (813)          | (194)          | (23,9)              | (3.120)            |
| <b>FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)<sup>a</sup></b>        | <b>1.287</b>   | <b>1.557</b>   | <b>(270)</b>   | <b>(17,3)</b>       | <b>7.013</b>       |

<sup>a</sup> Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen.

<sup>b</sup> Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,3 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Gegenüber der Vergleichsperiode reduzierte sich der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** um 2,0 Mrd. € auf 4,0 Mrd. €. Der Rückgang steht u. a. im Zusammenhang mit der Rückzahlung einer im Jahr 1990 durch die Deutsche Telekom AG emittierten Post-schatzanweisung (Nullkupon-Anleihe) mit einem Nominalbetrag von 0,2 Mrd. €. Diese wurde am 31. Dezember 2019 fällig und an diesem Tag von einem Kreditinstitut aus dessen Mitteln getilgt. Die Zahlung der Deutschen Telekom AG an dieses Kreditinstitut floss am darauffolgenden Bankarbeitstag am 2. Januar 2020. Der Zinsanteil belief sich auf 1,2 Mrd. €. Darüber hinaus wirkte sich im ersten Quartal 2020 die Rückzahlung für eine weitere Nullkupon-Anleihe mit 0,4 Mrd. € belastend aus. Der Zinsanteil belief sich auf 0,4 Mrd. €. Bei der Ermittlung unseres Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) bleiben die Zinszahlungen für die beiden Nullkupon-Anleihen ohne Berücksichtigung. Ohne Berücksichtigung der Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen verringerte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,4 Mrd. €. Unsere vertragsgemäße Kündigung einer revolving-Verbindlichkeit im operativen Segment Deutschland wirkte sich im Berichtszeitraum mit 0,7 Mrd. € negativ auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung der operativen Segmente wirkte erhöhend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,3 Mrd. €. Im operativen Segment Deutschland ist der Rückgang im Wesentlichen auf die zu Beginn des dritten Quartals 2019 geänderte Vorgehensweise der Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förderprojekte im Bereich Breitband-Ausbau zurückzuführen. Die erhaltenen Zuwendungen und die geleisteten Auszahlungen für den Ausbau sind seitdem nicht mehr Bestandteil des Cash Capex. Im operativen Segment USA verringerte sich der Cash Capex – auf US-Dollar-Basis – v. a. durch höhere Aufwendungen für die grundlegenden Aktivitäten zur Errichtung unseres 5G-Netzes im ersten Quartal 2019.

Der Anstieg der geleisteten Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus Zahlungen für im operativen Segment USA bestehende Leasing-Verhältnisse für im Jahr 2019 neu abgeschlossene Leasing-Verträge für Netzwerk-Technik und Mobilfunk-Standorte im Rahmen des 5G-Netzausbaus.

➤ Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Weitere Informationen finden Sie in unserem IR-Back-up online unter: [www.telekom.com/de/investor-relations](http://www.telekom.com/de/investor-relations)

### DEUTSCHLAND KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

|                                     | 31.03.2020 | 31.12.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.12.2019<br>in % | 31.03.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.03.2019<br>in % |
|-------------------------------------|------------|------------|--------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------|
| Mobilfunk-Kunden                    | 46.960     | 46.189     | 1,7                                              | 44.657     | 5,2                                              |
| Vertragskunden                      | 25.475     | 25.291     | 0,7                                              | 25.195     | 1,1                                              |
| Prepaid-Kunden                      | 21.485     | 20.898     | 2,8                                              | 19.462     | 10,4                                             |
| Festnetz-Anschlüsse                 | 17.711     | 17.824     | (0,6)                                            | 18.414     | (3,8)                                            |
| davon: IP-basiert Retail            | 17.510     | 17.479     | 0,2                                              | 16.065     | 9,0                                              |
| Breitband-Anschlüsse Retail         | 13.813     | 13.730     | 0,6                                              | 13.608     | 1,5                                              |
| davon: Glasfaser                    | 8.787      | 8.529      | 3,0                                              | 7.609      | 15,5                                             |
| TV (IPTV, Sat)                      | 3.678      | 3.618      | 1,7                                              | 3.419      | 7,6                                              |
| Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL) | 4.505      | 4.638      | (2,9)                                            | 5.050      | (10,8)                                           |
| Breitband-Anschlüsse Wholesale      | 7.445      | 7.372      | 1,0                                              | 6.975      | 6,7                                              |
| davon: Glasfaser                    | 5.994      | 5.863      | 2,2                                              | 5.285      | 13,4                                             |

#### Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir neben Festnetz- und Mobilfunk-Produkten auch konvergente Produkte. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden. Bis zum Ende des ersten Quartals 2020 haben sich über 4,7 Mio. Kunden dafür entschieden.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse stieg bis zum Ende des ersten Quartals 2020 auf rund 14,8 Mio. In den ersten drei Monaten 2020 haben wir somit in Deutschland 389 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

#### Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten drei Monaten 2020 insgesamt 771 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2019 hinzu; davon entfielen insgesamt 141 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Grund dafür ist die beständig hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden leicht gestiegen, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 587 Tsd. Kunden verzeichnen, der im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen im Geschäftskundenbereich getrieben ist.

Die Option StreamOn, mit der bestimmte Nutzungen von Streaming-Diensten für Musik, Gaming oder Video nicht auf das Datenvolumen des Tarifs angerechnet werden, findet nach wie vor hervorragenden Absatz. Zum Ende des ersten Quartals 2020 nutzten 3,3 Mio. Kunden diese Option, knapp 63 % mehr als ein Jahr zuvor.

#### Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und Produktweiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte über die Megathek und die bekannten Streaming-Dienste, sowie TV- und Glasfaser-basierten-Anschlüssen. Zum Start des Disney Streaming-Service am 24. März 2020 ist die Deutsche Telekom exklusiver Vertriebspartner von Disney+ in Deutschland.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist gegenüber dem Jahresende 2019 um 83 Tsd. gewachsen. Bei unseren TV-Kunden konnten wir in den ersten drei Monaten 2020 ein Wachstum um 60 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 113 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an.

## Wholesale

Zum Ende des ersten Quartals 2020 lag der Anteil der Glasfaser-basierten-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 50,2 % um 1,3 Prozentpunkte über dem Jahresende 2019. Ursache für das Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 133 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-basierten-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-basierte-Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bis zum Ende des ersten Quartals 2020 bei rund 12,0 Mio.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                     | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|-----------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                                 | 5.405   | 5.357   | 48          | 0,9                 | 21.886             |
| Privatkunden                                        | 2.873   | 2.833   | 40          | 1,4                 | 11.621             |
| Geschäftskunden                                     | 1.522   | 1.510   | 12          | 0,8                 | 6.181              |
| Wholesale                                           | 937     | 931     | 6           | 0,6                 | 3.739              |
| Sonstiges                                           | 73      | 83      | (10)        | (12,0)              | 345                |
| Betriebsergebnis (EBIT)                             | 903     | 863     | 40          | 4,6                 | 4.063              |
| EBIT-Marge %                                        | 16,7    | 16,1    |             |                     | 18,6               |
| Abschreibungen                                      | (1.071) | (1.083) | 12          | 1,1                 | (4.256)            |
| EBITDA                                              | 1.974   | 1.946   | 28          | 1,4                 | 8.319              |
| EBITDA AL                                           | 1.968   | 1.940   | 28          | 1,4                 | 8.295              |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                     | (196)   | (168)   | (28)        | (16,7)              | (425)              |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)               | 2.170   | 2.114   | 56          | 2,6                 | 8.744              |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM<br/>SONDEREINFLÜSSE)</b> | 2.164   | 2.108   | 56          | 2,7                 | 8.720              |
| EBITDA AL-Marge (bereinigt um<br>Sondereinflüsse) % | 40,0    | 39,4    |             |                     | 39,8               |
| <b>CASH CAPEX</b>                                   | (1.036) | (1.216) | 180         | 14,8                | (4.349)            |

## Gesamtumsatz

Im ersten Quartal 2020 erzielten wir einen Gesamtumsatz in Höhe von 5,4 Mrd. €, der mit einem Wachstum um 0,9 % leicht über dem Niveau des Vorjahres lag. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg von 1,6 % durch höhere Service- und Endgeräteumsätze sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. Dieser Anstieg konnte die geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit der Vorjahresperiode, um 1,4 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft. Ebenfalls legte das Mobilfunk-Geschäft um 1,4 % zu.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 0,8 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der Mobilfunk-Umsatz um 2,0 % und die IT-Umsätze um 11,2 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag im ersten Quartal 2020 mit 0,6 % leicht über Vorjahresniveau. Positive Umsatzbeiträge im Wesentlichen aus unserem Kontingentmodell kompensierten die generell rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei Teilnehmer-Anschlussleitungen und Voice-Leistungen.

## EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im ersten Quartal 2020 erwirtschafteten wir ein gegenüber dem Vorjahresquartal um 28 Mio. € bzw. 1,4 % höheres EBITDA AL von rund 2,0 Mrd. €. Hauptgründe dafür sind die gute operative Entwicklung getrieben durch das Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Mitarbeiteranzahl und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere als Sondereinflüsse erfasste Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Das bereinigte EBITDA AL stieg somit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 56 Mio. € bzw. 2,7 % und betrug 2,2 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode von 39,4 % auf 40,0 % gestiegen.

## EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 4,6 % über dem Vorjahresniveau und betrug 903 Mio. €. Das höhere EBITDA-Niveau trug zusammen mit niedrigeren Abschreibungen zu dieser Entwicklung bei.

## Cash Capex

Der Cash Capex sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14,8 %. Dies ist im Wesentlichen auf die zu Beginn des dritten Quartals des Vorjahres geänderte Vorgehensweise der Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förderprojekte im Bereich Breitband-Ausbau zurückzuführen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau sowie in unsere Mobilfunk-Infrastruktur. Hierbei haben wir z. B. in den ersten drei Monaten 2020 deutschlandweit 208 LTE-Standorte neu ins Netz gebracht.

## USA

### KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

|                                                  | 31.03.2020 | 31.12.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.12.2019<br>in % | 31.03.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.03.2019<br>in % |
|--------------------------------------------------|------------|------------|--------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------|
| Eigene Kunden (unter eigener Marke) <sup>a</sup> | 68.543     | 67.895     | 1,0                                              | 64.744     | 5,9                                              |
| Eigene Postpaid-Kunden                           | 47.811     | 47.034     | 1,7                                              | 43.538     | 9,8                                              |
| Eigene Prepaid-Kunden <sup>a</sup>               | 20.732     | 20.860     | (0,6)                                            | 21.206     | (2,2)                                            |

Mit Beginn des ersten Quartals 2020 weist T-Mobile US aufgrund des Ausbaus des M2M- und IoT-Produktangebots keine Wholesale-Kunden mehr aus und fokussiert sich stattdessen auf die Kennzahlen zu den Kunden unter eigener Marke.

<sup>a</sup> Am 18. Juli 2019 unterzeichnete T-Mobile US eine Vereinbarung, durch die bestimmte Prepaid-Produkte unter der Marke T-Mobile US nun von einem derzeitigen MVNO-Partner angeboten und vertrieben werden. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2019 um 616 Tsd. verringert hat.

### Eigene Kunden (unter eigener Marke)

Zum 31. März 2020 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 68,5 Mio. eigene Kunden (unter eigener Marke), gegenüber einem Bestand von 67,9 Mio. eigenen Kunden zum 31. Dezember 2019. Der Nettozuwachs lag in den ersten drei Monaten 2020 bei 0,6 Mio. eigenen Kunden gegenüber 1,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Quartal 2020 netto 777 Tsd. gegenüber netto 1,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den geringeren Nettozuwachs bei eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden und anderen eigenen Postpaid-Kunden insbesondere infolge des niedrigeren Bruttozuwachses zurückzuführen. Ursächlich dafür waren eine geringere Nachfrage aufgrund der Kontaktbeschränkungen sowie Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie. Dem wirkte teilweise die geringere Kundenabwanderung entgegen.

Die Zahl der Anschlussverluste bei den eigenen Prepaid-Kunden beläuft sich in den ersten drei Monaten 2020 auf netto 128 Tsd. gegenüber einem Nettozuwachs bei eigenen Prepaid-Kunden von 69 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Diese rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf einen niedrigeren Bruttozuwachs zurückzuführen. Ursächlich dafür waren eine geringere Nachfrage aufgrund der Kontaktbeschränkungen sowie Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie. Dem wirkte zum Teil die geringere Kundenabwanderung entgegen.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                     | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|-----------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                                 | 10.157  | 9.796   | 361         | 3,7                 | 40.420             |
| Betriebsergebnis (EBIT)                             | 1.509   | 1.376   | 133         | 9,7                 | 5.488              |
| EBIT-Marge %                                        | 14,9    | 14,0    |             |                     | 13,6               |
| Abschreibungen                                      | (2.084) | (1.835) | (249)       | (13,6)              | (7.777)            |
| EBITDA                                              | 3.593   | 3.210   | 383         | 11,9                | 13.265             |
| EBITDA AL                                           | 2.886   | 2.580   | 306         | 11,9                | 10.590             |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                     | (274)   | (99)    | (175)       | n.a.                | (544)              |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)               | 3.867   | 3.309   | 558         | 16,9                | 13.809             |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM<br/>SONDEREINFLÜSSE)</b> | 3.160   | 2.679   | 481         | 18,0                | 11.134             |
| EBITDA AL-Marge (bereinigt um<br>Sondereinflüsse) % | 31,1    | 27,3    |             |                     | 27,5               |
| <b>CASH CAPEX</b>                                   | (1.708) | (1.713) | 5           | 0,3                 | (6.369)            |

### Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 9,8 Mrd. € um 3,7 % auf 10,2 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Gesamtumsatz leicht. Hauptgrund dafür waren im Wesentlichen höhere Service-Umsätze, die wiederum auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden zurückzuführen sind. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten sowie den zunehmenden Erfolg mit neuen Kundensegmenten und Tarifen wie „Unlimited 55+“, „Military“, „Business“ und „Essentials“. Gegenläufig wirkten der niedrigere durchschnittliche Umsatz je eigenem Postpaid-Kunden sowie ein Rückgang des Endgeräteumsatzes insbesondere aufgrund der rückläufigen Anzahl verkaufter Endgeräte – ohne gekaufte Mietgeräte. Diese Entwicklungen gehen auf die geringere Nachfrage aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sowie einen niedrigeren durchschnittlichen Umsatz je verkauftem Gerät zurück.

### EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL in den ersten drei Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,7 Mrd. € um 18,0 % auf 3,2 Mrd. €. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich von 27,3 % im ersten Quartal 2019 auf 31,1 % im ersten Quartal 2020. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 14,5 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze sowie geringerer Verluste aus Endgeräteverkäufen. Diesen positiven Einflüssen standen Aufwendungen im Zusammenhang mit neuen und geänderten Leasing-Verträgen infolge des Netzausbaus und der Inbetriebnahme unseres 5G-Netzes, höhere personalbezogene Aufwendungen sowie höhere Aufwendungen für Rechtsberatung gegenüber. Hinzu kamen höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere aufgrund der erwarteten volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, sowie der Effekt aus der Aktivierung und Abschreibung aufgewendeter Provisionen in Höhe von 89 Mio. US-\$ mit Anwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018.

Im EBITDA AL für die ersten drei Monate 2020 sind negative Sondereinflüsse in Höhe von 274 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum negative Sondereinflüsse in Höhe von 99 Mio. € erfasst wurden. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Wesentlichen aus zusätzlichem Personalaufwand und Provisionen im indirekten Vertrieb, aus Reinigungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und aus der Transaktion mit Sprint. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren um 11,9 % von 2,6 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,9 Mrd. € im ersten Quartal 2020.

### EBIT

Das EBIT stieg von 1,4 Mrd. € im ersten Quartal 2019 auf 1,5 Mrd. € im Berichtsquartal. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 6,5 %, insbesondere aufgrund des höheren EBITDA AL. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Abschreibungen auf Sachanlagen um 10,3 % hauptsächlich aufgrund des Netzausbaus: u. a. der weitere Ausbau von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, sowie der landesweite Start des 5G-Netzes.

### Cash Capex

Der Cash Capex blieb im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitestgehend stabil. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Cash Capex um 3,1 %, v. a. durch höhere Investitionen für die grundlegenden Aktivitäten zur Errichtung unseres 5G-Netzes im ersten Quartal 2019.

## EUROPA KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

|                                  |                                                     | 31.03.2020 | 31.12.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.12.2019<br>in % | 31.03.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.03.2019<br>in % |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------|------------|------------|--------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------|
| <b>EUROPA,<br/>GESAMT</b>        | Mobifunk-Kunden                                     | 45.916     | 46.165     | (0,5)                                            | 47.800     | (3,9)                                            |
|                                  | Vertragskunden <sup>a</sup>                         | 26.354     | 26.245     | 0,4                                              | 25.674     | 2,6                                              |
|                                  | Prepaid-Kunden <sup>a</sup>                         | 19.562     | 19.920     | (1,8)                                            | 22.126     | (11,6)                                           |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse <sup>b</sup>                    | 9.096      | 9.105      | (0,1)                                            | 9.051      | 0,5                                              |
|                                  | davon: IP-basiert <sup>b</sup>                      | 8.347      | 8.311      | 0,4                                              | 7.737      | 7,9                                              |
|                                  | Breitband-Kunden                                    | 6.737      | 6.672      | 1,0                                              | 6.478      | 4,0                                              |
|                                  | TV (IPTV, Sat, Kabel)                               | 4.940      | 4.945      | (0,1)                                            | 4.904      | 0,7                                              |
|                                  | Teilnehmer-Anschlussleitung<br>(TAL)/Wholesale PSTN | 2.301      | 2.294      | 0,3                                              | 2.278      | 1,0                                              |
| <b>GRIECHENLAND</b>              | Breitband-Anschlüsse<br>Wholesale <sup>c</sup>      | 410        | 418        | (1,9)                                            | 417        | (1,7)                                            |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 7.311      | 7.365      | (0,7)                                            | 7.682      | (4,8)                                            |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 2.637      | 2.638      | 0,0                                              | 2.581      | 2,2                                              |
| <b>RUMÄNIEN</b>                  | Breitband-Kunden                                    | 2.065      | 2.033      | 1,6                                              | 1.938      | 6,6                                              |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 4.777      | 4.916      | (2,8)                                            | 5.421      | (11,9)                                           |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 1.504      | 1.560      | (3,6)                                            | 1.697      | (11,4)                                           |
| <b>UNGARN</b>                    | Breitband-Kunden                                    | 978        | 1.014      | (3,6)                                            | 1.078      | (9,3)                                            |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 5.378      | 5.369      | 0,2                                              | 5.305      | 1,4                                              |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 1.718      | 1.703      | 0,9                                              | 1.673      | 2,7                                              |
| <b>POLEN</b>                     | Breitband-Kunden                                    | 1.256      | 1.231      | 2,0                                              | 1.170      | 7,4                                              |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 10.982     | 10.954     | 0,3                                              | 10.823     | 1,5                                              |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 26         | 18         | 44,4                                             | 18         | 44,4                                             |
| <b>TSCHECHISCHE<br/>REPUBLIK</b> | Breitband-Kunden                                    | 18         | 18         | 0,0                                              | 11         | 63,6                                             |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 6.267      | 6.265      | 0,0                                              | 6.186      | 1,3                                              |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse <sup>b</sup>                    | 568        | 533        | 6,6                                              | 430        | 32,1                                             |
| <b>KROATIEN</b>                  | Breitband-Kunden                                    | 350        | 320        | 9,4                                              | 274        | 27,7                                             |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 2.248      | 2.274      | (1,1)                                            | 2.262      | (0,6)                                            |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 897        | 908        | (1,2)                                            | 922        | (2,7)                                            |
| <b>SLOWAKEI</b>                  | Breitband-Kunden                                    | 620        | 621        | (0,2)                                            | 617        | 0,5                                              |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 2.409      | 2.428      | (0,8)                                            | 2.391      | 0,8                                              |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 859        | 860        | (0,1)                                            | 854        | 0,6                                              |
| <b>ÖSTERREICH</b>                | Breitband-Kunden                                    | 583        | 576        | 1,2                                              | 550        | 6,0                                              |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 4.998      | 5.019      | (0,4)                                            | 4.765      | 4,9                                              |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 553        | 549        | 0,7                                              | 544        | 1,7                                              |
| <b>ÜBRIGE<sup>d</sup></b>        | Breitband-Kunden                                    | 617        | 612        | 0,8                                              | 601        | 2,7                                              |
|                                  | Mobifunk-Kunden                                     | 1.545      | 1.576      | (2,0)                                            | 2.967      | (47,9)                                           |
|                                  | Festnetz-Anschlüsse                                 | 334        | 335        | (0,3)                                            | 334        | 0,0                                              |
|                                  | Breitband-Kunden                                    | 250        | 249        | 0,4                                              | 239        | 4,6                                              |

<sup>a</sup> M2M-Karten (Machine to Machine) wurden zum 1. Januar 2020 konzernweit neu klassifiziert und ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet. Der Teil der M2M-Karten, der bis dahin im Vertragskundensegment ausgewiesen war, wurde entsprechend reklassifiziert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

<sup>b</sup> Der Vorjahresvergleichswert für IP-basierte Festnetz-Anschlüsse in der Tschechischen Republik wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

<sup>c</sup> Der Vorjahresvergleichswert für Breitband-Anschlüsse Wholesale in Kroatien wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

<sup>d</sup> „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

## Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren auch im ersten Quartal 2020 durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Erfolgreich stellten wir uns dieser Herausforderung: Wir überzeugten unsere Kunden von unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“ und erzielten einen Anstieg bei den FMC-Kunden von 4,9 %. Konvergente Produkte benötigen integrierte Netze. Deshalb bauen wir unsere Fest- und Mobilfunknetze konsequent aus und verzahnen sie miteinander. Unsere Festnetz-Infrastruktur wird kontinuierlich mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC) ausgebaut, in den Landesgesellschaften Ungarn und Slowakei erfolgte der Ausbau im ersten Quartal 2020 am stärksten. Dadurch konnten wir 1,0 % Breitband-Kunden hinzugewinnen.

Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden und konnte den Rückgang in der Prepaid-Kundenbasis teilweise ausgleichen. Bei 5G setzten wir bereits vor einem Jahr den ersten Meilenstein mit dem Marktstart in Österreich. Anfang April 2020 ist nach der erfolgreichen 5G-Auktion auch Ungarn hinzugekommen. Auch in anderen Ländern wie z. B. Polen laufen erfolgreiche Tests. Nach Frequenzauktionen, die in den einzelnen Ländern für 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

## Mobilfunk

Im operativen Segment Europa zählten wir zum Ende des ersten Quartals insgesamt 45,9 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2019 verzeichneten wir beim Kundenbestand einen marginalen Rückgang von 0,5 %. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg leicht um 0,4 %. Dabei zeigte der Vertragskundenbestand bei den meisten unserer Landesgesellschaften ein Plus: Hohe Zuwächse erzielten wir insbesondere in Rumänien, Polen, Österreich, Ungarn und der Tschechischen Republik. Insgesamt beträgt nun der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand nach der M2M-Reklassifizierung 57,4 %. Zusätzlich zu unseren innovativen Diensten und Tarifen haben wir bereits im letzten Jahr in einigen Ländern das neu gestaltete Produkt-Portfolio nach dem „Mehr-für-Mehr“-Prinzip eingeführt: Danach bieten wir unseren Kunden für einen geringen monatlichen Mehrpreis hochwertige Zusatzleistungen an, z. B. mehr Datenvolumen, wodurch gleichzeitig die hohe Nachfrage nach Datenvolumen durch Video-Streaming und Gaming bedient wird. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2020 in den Ländern unseres operativen Segments 97,3 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 107 Mio. Einwohner.

Erwartungsgemäß entwickelte sich der Prepaid-Kundenbestand hingegen leicht rückläufig. Das liegt zum einen daran, dass wir den Fokus unseres Marktangangs auf die Vertragstarife ausrichten und unsere Prepaid-Kunden davon überzeugen wollen, in höherwertige Tarife zu wechseln. Das ist uns auch bei einem Teil der Prepaid-Kunden geglückt. Zum anderen werden in regelmäßigen Abständen inaktive SIM-Karten aus der Kundenbasis ausgebucht.

## Festnetz

Das Breitband-Geschäft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresendwert um 1,0 % auf insgesamt 6,7 Mio. Kunden. Mittels der weiterhin hohen Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik und Ungarn erhöhten sich die Kundenbestände deutlich. Damit konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 31. März 2020 auf 3,4 Mio. Haushalte erhöhen. Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende März 2020 erzielten wir einen Anteil von 91,8 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 9,1 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das TV- und Entertainment-Geschäft stabilisierte sich zum 31. März 2020 gegenüber dem Vorjahr bei insgesamt 4,9 Mio. Kunden. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

## FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum Ende des ersten Quartals 2020 einen Bestand von 5,0 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Zuwachs von 4,9 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Rumänien und Polen zeigten höhere Kundenzahlen. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit steigenden Zuwachsraten.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                     | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|-----------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                                 | 2.903   | 2.891   | 12          | 0,4                 | 12.168             |
| Griechenland                                        | 707     | 697     | 10          | 1,4                 | 2.943              |
| Rumänien                                            | 237     | 217     | 20          | 9,2                 | 980                |
| Ungarn                                              | 427     | 459     | (32)        | (7,0)               | 1.872              |
| Polen                                               | 360     | 348     | 12          | 3,4                 | 1.486              |
| Tschechische Republik                               | 266     | 257     | 9           | 3,5                 | 1.088              |
| Kroatien                                            | 214     | 220     | (6)         | (2,7)               | 960                |
| Slowakei                                            | 186     | 185     | 1           | 0,5                 | 785                |
| Österreich                                          | 313     | 306     | 7           | 2,3                 | 1.276              |
| Übrige <sup>a</sup>                                 | 235     | 244     | (9)         | (3,7)               | 975                |
| Betriebsergebnis (EBIT)                             | 372     | 339     | 33          | 9,7                 | 1.182              |
| EBIT-Marge %                                        | 12,8    | 11,7    |             |                     | 9,7                |
| Abschreibungen                                      | (662)   | (696)   | 34          | 4,9                 | (3.131)            |
| EBITDA                                              | 1.034   | 1.035   | (1)         | (0,1)               | 4.313              |
| EBITDA AL                                           | 924     | 921     | 3           | 0,3                 | 3.858              |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                     | (39)    | (24)    | (15)        | (62,5)              | (146)              |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)               | 1.073   | 1.059   | 14          | 1,3                 | 4.460              |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM<br/>SONDEREINFLÜSSE)</b> | 963     | 945     | 18          | 1,9                 | 4.005              |
| Griechenland                                        | 288     | 283     | 5           | 1,8                 | 1.212              |
| Rumänien                                            | 34      | 26      | 8           | 30,8                | 141                |
| Ungarn                                              | 114     | 121     | (7)         | (5,8)               | 551                |
| Polen                                               | 96      | 92      | 4           | 4,3                 | 383                |
| Tschechische Republik                               | 110     | 107     | 3           | 2,8                 | 448                |
| Kroatien                                            | 76      | 83      | (7)         | (8,4)               | 360                |
| Slowakei                                            | 79      | 82      | (3)         | (3,7)               | 327                |
| Österreich                                          | 123     | 118     | 5           | 4,2                 | 467                |
| Übrige <sup>a</sup>                                 | 44      | 33      | 11          | 33,3                | 114                |
| EBITDA AL-Marge (bereinigt um<br>Sondereinflüsse) % | 33,2    | 32,7    |             |                     | 32,9               |
| <b>CASH CAPEX</b>                                   | (438)   | (446)   | 8           | 1,8                 | (1.824)            |

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

<sup>a</sup> „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und IWS (International Wholesale), bestehend aus Telekom Global Carrier (TGC) und ihr zugeordneten Bereichen in den Landesgesellschaften sowie der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

### Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2020 einen Gesamtumsatz von 2,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 0,4 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania zum 7. Mai 2019 neutralisiert, erhöhte sich der Umsatz um 2,0 %.

Das Festnetz-Geschäft entwickelt sich mehr und mehr zum konstanten Wachstumsmotor: So verzeichneten wir höhere organische Umsätze im Breitband-Geschäft auch infolge des kontinuierlichen Ausbaus unserer Netze. Vielerorts wurden wir bereits als das Telekommunikationsunternehmen mit dem besten Netz ausgezeichnet (z. B. CHIP Netztest). Das honorierten unsere Kunden. Dank unserem Angebot an breitgefächerten Diensten verzeichnete auch das TV-Geschäft erfreuliche Zuwachsraten. Das Systemgeschäft sowie das Wholesale-Geschäft wuchsen gegenüber dem Vorjahr, u. a. getrieben durch höhere Umsätze in Rumänien, insbesondere im Wholesale-Geschäft durch die Terminierung des internationalen Sprachverkehrs. Auch das Mobilfunk-Geschäft erzielte organisch einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Dabei überstieg die positive Entwicklung in den höhermargigen Service-Umsätzen den Rückgang im eher niedrigmargigen Endgerätegeschäft. Dazu beigetragen haben insbesondere Polen und Griechenland.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im ersten Quartal 2020 unsere Landesgesellschaften in Rumänien, Polen, Griechenland, der Tschechischen Republik und Österreich. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Kroatien und Ungarn ausgleichen.

Der **Privatkundenbereich** zeigte einen geringfügigen Umsatz-Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode. Niedrigere Umsätze im mobilen Endgerätegeschäft konnten nur teilweise durch Zugewinne bei den höhermargigen Service-Umsätzen ausgeglichen werden. Im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband- und TV-Geschäft dank unserer innovativen TV- und Entertainment-Angebote und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie ausgleichen. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Im **Geschäftskundenbereich** haben wir das erste Quartal 2020 mit einem Umsatzwachstum von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen. „MagentaOne Business“ hat dabei v. a. in Griechenland und der Slowakei dazu geführt, dass die kleinen Geschäftskunden den Mehrwert von Business-Lösungen sehen, wie z. B. den Premium-Service. Unser ICT/Cloud-Geschäft hat einen Großteil zum positiven Jahresstart beigetragen. Unterstützt durch die länderübergreifende Microsoft Partnerschaft sehen wir eine stark steigende Nachfrage zu flexiblen Lösungen für mobiles Arbeiten, inklusive moderner Cloud-Speichermöglichkeiten und Kollaborationstools.

In stark umkämpften Märkten sind wir weiterhin in der Lage, unsere Position zu halten oder zu stärken.

### EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von 1,0 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg von 1,9 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,4 % und verzeichnete somit weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Insbesondere führten die positiven Umsatzeffekte zu einer höheren Nettomarge. Einsparungen bei den indirekten Kosten im Wesentlichen durch geringere Personalaufwendungen wirkten sich ergebnissteigernd aus.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in unseren Landesgesellschaften in Rumänien, Griechenland, Österreich und Polen zurückzuführen. Gegenteilig entwickelte sich v. a. unsere Landesgesellschaft in Kroatien: Geringere Mobilfunk-Umsätze konnten teilweise durch positive Umsatzeffekte aus dem Systemgeschäft aufgefangen werden.

Unser EBITDA AL blieb gegenüber dem Vorjahr stabil bei 0,9 Mrd. €. Die Sondereinflüsse lagen um 15 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 1,8 % an.

### Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

**Griechenland.** In Griechenland entwickelten sich die Umsätze im ersten Quartal 2020 positiv und lagen mit 707 Mio. € um 1,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei konnten wir weiterhin höhere Festnetz-Umsätze verzeichnen. Vor allem das Breitband-Geschäft wuchs aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und Vectoring-Ausbaus deutlich. Auch das Systemgeschäft zeigte deutliche Wachstumsraten, während sich das Wholesale-Geschäft leicht rückläufig verhielt. Im Mobilfunk-Geschäft wiesen wir insbesondere bei den Service-Umsätzen weitere Steigerungen auf. Das FMC-Angebot entwickelte sich mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen gut.

Im ersten Quartal 2020 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 288 Mio. € und einem Wachstum von 1,8 % über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Umsätze wurden durch leicht höhere Kosten teilweise aufgezehrt.

**Ungarn.** Im ersten Quartal 2020 lagen die Umsätze in Ungarn bei 427 Mio. € und verringerten sich hauptsächlich währungskursbedingt um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr. Organisch betrachtet gingen die Umsätze um 0,7 % und damit nur leicht zurück. Das Mobilfunk-Geschäft erzielte insbesondere bei den Service-Umsätzen ein Plus gegenüber der Vergleichsperiode, was teils durch eine gestiegene Kundenbasis, teils durch höheren mobilen Sprachverkehr getrieben war. Damit konnten die Verluste im Festnetz-Geschäft nahezu aufgefangen werden. Dieser Rückgang war v. a. geprägt durch geringere Umsätze im Systemgeschäft, das im Vorjahr noch mehrere Großaufträge gewinnen konnte, die in diesem Jahr nicht in gleicher Höhe wiederholt werden konnten. Ein erfreulicher Umsatzanstieg beim Breitband-Geschäft, u. a. durch eine höhere Kundenbasis, konnte diesen Rückgang teilweise auffangen. Auch entwickelte sich unser Konvergenzangebot „MagentaOne“ weiterhin erfolgreich, mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 114 Mio. € um 5,8 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,6 %. Einsparungen bei den indirekten Kosten, v. a. durch geringere Personalaufwendungen, wirkten dem leichten Umsatzrückgang entgegen und resultierten in einem positiven Ergebnisbeitrag.

**Polen.** In Polen lagen die Umsätze im ersten Quartal 2020 mit 360 Mio. € um 3,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet fiel der Anstieg mit 4,0 % noch deutlicher aus. Dieses Wachstum resultierte im gleichen Umfang aus höheren Mobilfunk- und Festnetz-Umsätzen. Rückgänge beim Umsatz für mobile Endgeräte konnten dabei durch gestiegene höhermargige Service-Umsätze ausgeglichen werden. Der Zuwachs im Festnetz-Bereich resultierte aus einer positiven Entwicklung des Systemgeschäfts. Leicht rückläufig entwickelte sich hingegen das Wholesale-Geschäft. Wir investieren weiterhin in die technische Entwicklung und die Bereitstellung der 5G-Infrastruktur, damit wir unseren Kunden als integrierter Anbieter Dienste aus einer Hand und auf dem neuesten Stand der Technik anbieten können.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 96 Mio. € um 4,3 % über dem Vorjahresniveau. Die gestiegene Nettomarge wurde durch leicht höhere indirekte Kosten teilweise aufgezehrt.

**Tschechische Republik.** Im ersten Quartal 2020 lagen die Umsätze in der Tschechischen Republik bei 266 Mio. €, was einem Anstieg von 3,5 % entspricht. Organisch betrachtet betrug der Anstieg 3,1 %. Das Festnetz-Geschäft als stärkster Wachstumstreiber legte im ersten Quartal 2020 gegenüber der Vorjahresperiode gerade im Breitband- und TV-Geschäft zu. Die kontinuierlichen Investitionen in neue Glasfasernetze zahlten sich aus, was man an der höheren Anzahl an Kunden erkennen kann. Im Mobilfunk-Geschäft basierte der Zuwachs im Wesentlichen auf steigenden höhermargigen Service-Umsätzen, die teilweise durch geringere niedrigmargige Endgeräteumsätze aufgezehrt wurden. Auch entwickelten sich unsere Konvergenzangebote „MagentaOne“ und „MagentaOne Business“ weiterhin sehr erfolgreich, mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 110 Mio. €. Organisch betrachtet betrug der Anstieg 2,3 %. Der positive Umsatzbeitrag wurde teilweise durch leicht höhere direkte und indirekte Kosten aufgezehrt.

**Österreich.** In Österreich erwirtschafteten wir zum 31. März 2020 einen Umsatz von 313 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 2,3 %. Dieser Zuwachs basierte im Wesentlichen auf steigenden höhermargigen Service-Umsätzen; großteils ist das auf das im Mai letzten Jahres gestartete Magenta Produktportfolio zurückzuführen, welches von unseren Kunden sehr gut angenommen wurde. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis bieten wir seit dem Start der Marke „Magenta“ konvergente Produkte an. Dass Konvergenz wirkt, zeigt sich auch an der Entwicklung des Festnetz-Bereichs: Insbesondere das Breitband-Geschäft erzielte positive Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % auf 123 Mio. €. Die positiven Umsatzeffekte kompensierten die infolge eines gesteigerten Marktangangs höheren direkten Kosten.

## EBIT

In unserem operativen Segment Europa verzeichneten wir beim EBIT im ersten Quartal 2020 einen Anstieg um 33 Mio. € auf 372 Mio. €. Ursächlich für das höhere EBIT waren geringere planmäßige Abschreibungen.

## Cash Capex

Zum 31. März 2020 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,8 % niedrigeren Cash Capex in Höhe von 438 Mio. € aus. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen im Betrachtungszeitraum zurückzuführen. Wir investieren weiterhin auf hohem Niveau im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G.

## SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

|                 | Q1 2020 | 2019  | Q1 2019 | Veränderung<br>Q1 2020/<br>Q1 2019<br>in % |
|-----------------|---------|-------|---------|--------------------------------------------|
| AUFTRAGSEINGANG | 1.393   | 7.329 | 1.609   | (13,4)                                     |

## Geschäftsentwicklung

Die ersten drei Monate 2020 standen im Zeichen der Weiterentwicklung unseres neu ausgerichteten Systemgeschäfts. Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security) bilden hierbei die Basis für die weitere Ausrichtung der Segmentstrategie auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Im Rahmen eines umfangreichen Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet, Kapazitäten angepasst und eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt. Selbstständige Portfolio-Einheiten verantworten sowohl unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security, SAP, Classified ICT und Road Charging) als auch unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, werden im nächsten Schritt die bisher bei uns erfassten „TC Services“ und „Classified ICT“, mit Ausnahme einiger Aktivitäten im Bereich des Classified IT-Projektgeschäfts, im Jahr 2020 mit dem Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden des operativen Segments Deutschland zusammengeführt.

In den ersten drei Monaten 2020 liegt der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft 13,4 % unter dem überdurchschnittlich starken Vorjahresquartal, insbesondere resultierend aus den Bereichen klassische IT und SAP.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                  | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|--------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                              | 1.628   | 1.630   | (2)         | (0,1)               | 6.805              |
| davon: Umsatz extern                             | 1.290   | 1.278   | 12          | 0,9                 | 5.380              |
| Betriebsergebnis <b>(EBIT)</b>                   | (36)    | (49)    | 13          | 26,5                | (218)              |
| EBIT-wirksame Sondereinflüsse                    | (49)    | (46)    | (3)         | (6,5)               | (358)              |
| EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)              | 13      | (3)     | 16          | n.a.                | 140                |
| EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %      | 0,8     | (0,2)   |             |                     | 2,1                |
| Abschreibungen                                   | (121)   | (128)   | 7           | 5,5                 | (532)              |
| EBITDA                                           | 84      | 79      | 5           | 6,3                 | 314                |
| EBITDA AL                                        | 51      | 46      | 5           | 10,9                | 188                |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                  | (49)    | (46)    | (3)         | (6,5)               | (331)              |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)            | 133     | 125     | 8           | 6,4                 | 645                |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b>  | 100     | 92      | 8           | 8,7                 | 519                |
| EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) % | 6,1     | 5,6     |             |                     | 7,6                |
| <b>CASH CAPEX</b>                                | (35)    | (93)    | 58          | 62,4                | (384)              |

### Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten drei Monaten 2020 mit 1,6 Mrd. € auf Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern, insbesondere Public Cloud und Security, konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft kompensieren. Die generell rückläufige Entwicklung im klassischen IT-Geschäft ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen.

### EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In den ersten drei Monaten 2020 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. € auf 100 Mio. €. Hauptgrund für den Anstieg war eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen Public Cloud, Digital Solutions, SAP und IoT. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr aus genannten Gründen um 5 Mio. € auf 51 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen leicht über Vorjahresniveau bei minus 49 Mio. €.

### EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten drei Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. € auf 13 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Das EBIT stieg im Berichtszeitraum um 13 Mio. € auf minus 36 Mio. €, ebenfalls aufgrund der beim EBITDA AL genannten Effekte.

### Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten drei Monaten 2020 bei 35 Mio. € verglichen mit 93 Mio. € im Vergleichszeitraum. Dies resultiert einerseits aus vorgezogenen Investitionen im letzten Quartal des Vorjahres, andererseits aus geringerem Investitionsbedarf im klassischen IT- und TK-Geschäft im Berichtsquartal. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digital Solutions, Internet der Dinge (IoT) und Road Charging.

## GROUP DEVELOPMENT KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

|                    |                     | 31.03.2020 | 31.12.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.12.2019<br>in % | 31.03.2019 | Veränderung<br>31.03.2020/<br>31.03.2019<br>in % |
|--------------------|---------------------|------------|------------|--------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------|
| <b>NIEDERLANDE</b> | Mobilfunk-Kunden    | 5.686      | 5.610      | 1,4                                              | 5.382      | 5,6                                              |
|                    | Festnetz-Anschlüsse | 632        | 619        | 2,1                                              | 557        | 13,5                                             |
|                    | Breitband-Kunden    | 616        | 605        | 1,8                                              | 540        | 14,1                                             |

Die Anzahl der Mobilfunk-Kunden und Festnetz-Anschlüsse in den Niederlanden stieg durch das operative Geschäft weiterhin kontinuierlich. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten wir dank unseres Tarif-Portfolios mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen trotz des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden weiter an.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                     | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|-----------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                                 | 708     | 682     | 26          | 3,8                 | 2.797              |
| davon: Niederlande                                  | 476     | 461     | 15          | 3,3                 | 1.910              |
| davon: GD Towers                                    | 247     | 236     | 11          | 4,7                 | 945                |
| Betriebsergebnis (EBIT)                             | 139     | 126     | 13          | 10,3                | 615                |
| Abschreibungen                                      | (194)   | (200)   | 6           | 3,0                 | (812)              |
| EBITDA                                              | 333     | 325     | 8           | 2,5                 | 1.427              |
| EBITDA AL                                           | 262     | 249     | 13          | 5,2                 | 1.130              |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                     | (7)     | (6)     | (1)         | (16,7)              | 97                 |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)               | 340     | 332     | 8           | 2,4                 | 1.330              |
| davon: Niederlande                                  | 157     | 147     | 10          | 6,8                 | 591                |
| davon: GD Towers                                    | 195     | 191     | 4           | 2,1                 | 771                |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM<br/>SONDEREINFLÜSSE)</b> | 269     | 255     | 14          | 5,5                 | 1.033              |
| davon: Niederlande                                  | 136     | 123     | 13          | 10,6                | 502                |
| davon: GD Towers                                    | 145     | 138     | 7           | 5,1                 | 563                |
| EBITDA AL-Marge (bereinigt um<br>Sondereinflüsse) % | 38,0    | 37,4    |             |                     | 36,9               |
| <b>CASH CAPEX</b>                                   | (119)   | (86)    | (33)        | (38,4)              | (452)              |

### Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,8 % auf 708 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG. In den Niederlanden trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

### EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichsquartal um 5,2 % auf 262 Mio. € an. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus den zuvor genannten zum Umsatzwachstum beitragenden Effekten, aus Synergien aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und dem effizienten Kosten-Management der Niederlande. Das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Kostentransformation erreicht werden. Das bereinigte EBITDA AL stieg aufgrund der genannten Effekte um 5,5 % auf 269 Mio. € an.

### EBIT

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Effekte um 10,3 % auf 139 Mio. €. Die Abschreibungen lagen leicht unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

### Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 33 Mio. € auf 119 Mio. €. Dies ist v. a. auf zusätzliche Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zurückzuführen.

## GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

### OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

|                                                 | Q1 2020 | Q1 2019 | Veränderung | Veränderung<br>in % | Gesamtjahr<br>2019 |
|-------------------------------------------------|---------|---------|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>GESAMTUMSATZ</b>                             | 632     | 651     | (19)        | (2,9)               | 2.620              |
| Betriebsergebnis <b>(EBIT)</b>                  | (371)   | (393)   | 22          | 5,6                 | (1.648)            |
| Abschreibungen                                  | (300)   | (260)   | (40)        | (15,4)              | (1.159)            |
| EBITDA                                          | (71)    | (132)   | 61          | 46,2                | (489)              |
| EBITDA AL                                       | (163)   | (234)   | 71          | 30,3                | (889)              |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse                 | (58)    | (97)    | 39          | 40,2                | (239)              |
| EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)           | (12)    | (35)    | 23          | 65,7                | (250)              |
| <b>EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)</b> | (104)   | (137)   | 33          | 24,1                | (651)              |
| <b>CASH CAPEX</b>                               | (233)   | (274)   | 41          | 15,0                | (1.028)            |

### Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die leicht gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen, zurückzuführen.

### EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 33 Mio. € auf minus 104 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Immobilienverkäufen, geringeren operativen Kosten bei unseren Group Services und dem reduzierten Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus. Gegenläufig wirkten sich die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude leicht belastend aus.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 58 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse, ebenfalls insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 97 Mio. € gegenüber.

### EBIT

Die leichte Verbesserung des EBIT um 22 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 371 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Der Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf gestiegene planmäßige Abschreibungen zurückzuführen, die daraus resultieren, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet, sondern bei Deutsche Telekom IT aktiviert werden.

### Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 41 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von geringeren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation.

## EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

## PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Es besteht zurzeit noch große Unsicherheit darüber, wie stark die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom insgesamt von den wirtschaftlichen Folgen einhergehend mit der Coronavirus-Pandemie betroffen sein könnte. Auf Basis aktueller Studien der anerkannten Wirtschaftsforschungsinstitute evaluieren wir fortlaufend die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Prognose-Aussagen behalten zum aktuellen Zeitpunkt weiterhin ihre Gültigkeit. Dennoch können Abweichungen aufgrund der aktuellen makroökonomischen Unsicherheit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Details zu den mit der Coronavirus-Pandemie einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancensituation“. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ auf die Konjunkturentwicklung ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

## RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Die Coronavirus-Pandemie hat sich zu einer globalwirtschaftlichen Krise entwickelt. Die Auswirkungen auf die Telekommunikationsbranche sind durch höhere Nachfrage nach bestimmten Telekommunikationsdienstleistungen voraussichtlich nicht so gravierend wie in anderen Branchen. Es besteht zurzeit jedoch große Unsicherheit darüber, wie stark die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom insgesamt betroffen sein könnte. Zum Beispiel ist ein Rückgang des Roaming- und Visitoren-Volumens aufgrund der verhängten Reisebeschränkungen zu beobachten und durch die größtenteils temporär geschlossenen Shops kann es zu rückläufigen Endgeräteverkäufen und einer geringeren Anzahl von Vertragsabschlüssen kommen. Zusätzlich kann das Großkundengeschäft z. B. durch aufgeschobene oder revidierte Kundenentscheidungen zurückgehen. Darüber hinaus sind erhöhte Forderungsausfälle im Privat- und Geschäftskundenbereich nicht auszuschließen. Die Deutsche Telekom hat Kosteneinsparmaßnahmen zur Mitigation möglicher Ergebniseffekte aufgesetzt. Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich negativ auf die konjunkturellen Unternehmensrisiken der operativen Segmente Deutschland, Europa und USA aus: Die Risikobedeutung in diesen drei Segmenten verschlechtert sich von „gering“ auf „mittel“.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint wurde am 1. April 2020 vollzogen. Die Umsetzung des Zusammenschlusses stellt T-Mobile US vor komplexe Herausforderungen, die erfolgreich bewältigt werden müssen, um die geplanten Synergien zu erzielen und die vereinbarten Auflagen der Behörden zu erfüllen. Die Zusammenführung beider Unternehmen zur neuen T-Mobile US betrifft alle betrieblichen Bereiche; Beispiele sind die Zusammenführung der Mobilfunknetze sowie der IT- und Technik-Landschaft, das Kundenmanagement, der Vertrieb, das Personalmanagement, die Logistik, das Kontrollumfeld. Gleichzeitig wird es u. a. notwendig sein, die mit den Kartell- und Regulierungsbehörden vereinbarten Auflagen wie z. B. der Federal Communications Commission (FCC), des US-amerikanischen Justizministeriums Department of Justice (DoJ), der Aufsichtsbehörden diverser US-amerikanischer Bundesstaaten sowie des Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS) zu erfüllen. Falls die Integrationsherausforderungen und die Umsetzung der Auflagen nicht erfolgreich bewältigt werden, könnte dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Marke bzw. die Reputation sowie das Ergebnis und die Bonität von T-Mobile US und damit auch für den Konzern Deutsche Telekom haben.

## EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.